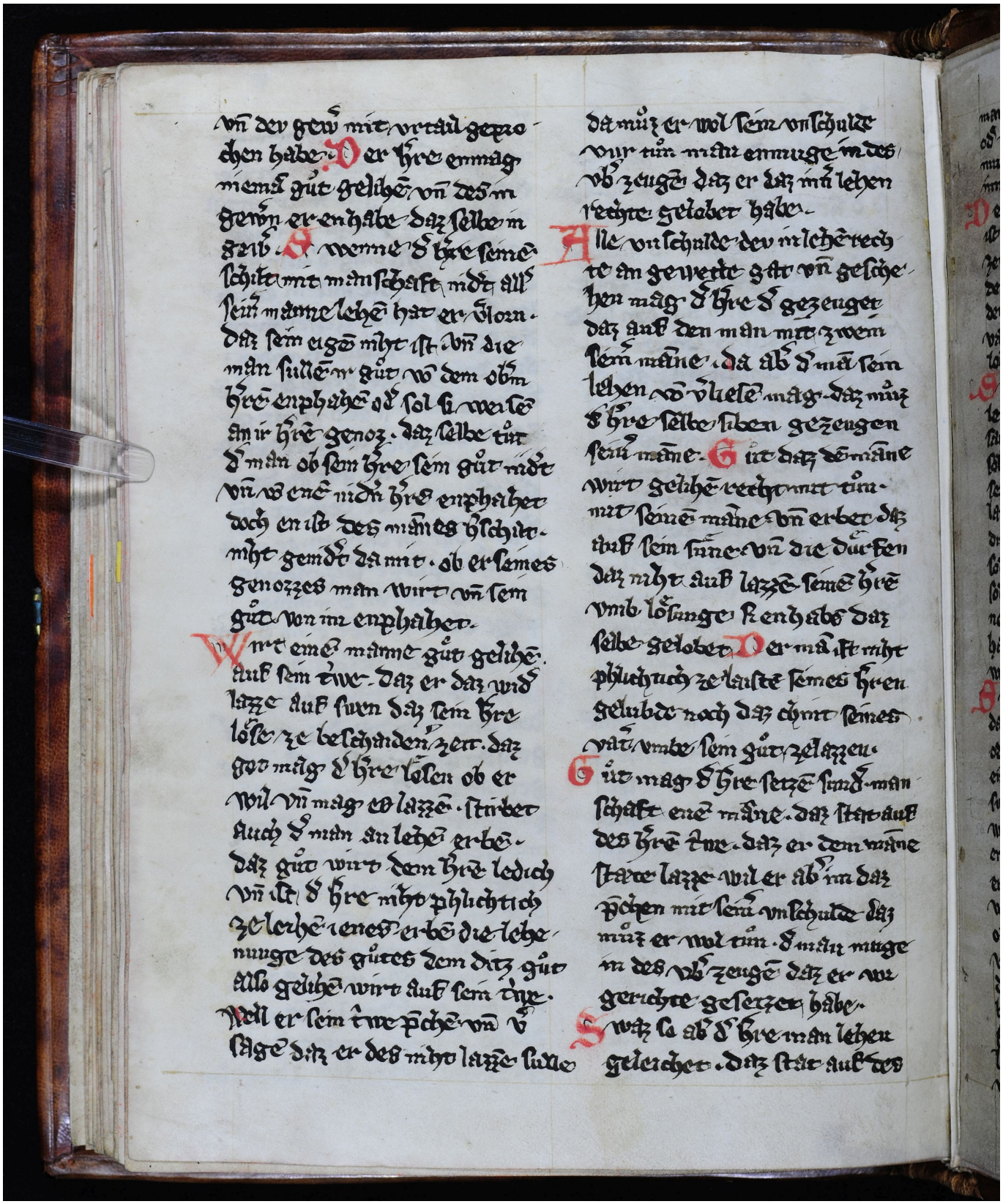
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29600
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)



vn̄ der gew̄ mit vrtail gepro-
chen habe. D er hre enmag
man̄ gůt gelihē vn̄ des m
gewn̄ er enhabe daz selbe m
geb. A wenne d hre seine
schult mit man schaft nidt all
sein̄ mānne lehē hat er vlorn.
daz sein eigē nicht ist. vn̄ die
man̄ sullē w gůt wo dem obm
hrē enphahē od sol si wesē
an ir hrē genoz. daz selbe tůt
d man ob sein hre sein gůt nide
vn̄ ws enē nidn hre enphahet
doch en ist des man̄es hschidt
nicht gendē da mit. ob er seines
genozzes man̄ wirt vn̄ sein
gůt von im enphahet.
W irt eines mānne gůt gelihē
auf sein twe. daz er daz wid
lazze auf swen daz sein hre
lose ze beschuldenn zeit. daz
got mag d hre losen ob er
wil vn̄ mag es lazzē. stirbet
auch d man̄ an lehē erbē.
daz gůt wirt dem hrē ledich
vn̄ ist d hre nicht phlichtich
ze lehē ienes erbē die lehe-
nunge des gůtes dem ditz gůt
also gelihē wirt auf sein twe.
Well er sein twe pchē vn̄ v
sage ditz er des nicht lazze sulle
da můz er wol sein vnschult
vur tůn mit ennuge m des
vb zeugē daz er daz mit lehen
recht gelobet habe.
A lle vnschulde der mit lehē recht
an geverde gůt vn̄ gelihe-
hen mag d hre d gezeuger
daz auf den man̄ mit zwem
sein mānne. da ab d man̄ sein
lehen wo vliesē mag. daz můz
d hre selbe siben gezeugen
sein̄ mānne. G ut daz der mānne
wirt gelihē recht mit tůn-
mit seinē mānne vn̄ erber daz
tůt sein sune vn̄ die durften
daz nicht auf lazzē seine hrē
vmb losunge si enhabs daz
selbe gelobet. D er man̄ ist nicht
phlichtich ze lauste seines hren
gelubde noch daz chint seines
vat̄ vmbe sein gůt ze lazzen.
G ůt mag d hre setzē sind man̄
schaft eines mānne. daz stat auf
des hrē twe. daz er dem mānne
state lazze wil er ab im daz
pchen mit sein vnschulde daz
můz er wol tůn. d man̄ muge
im des vb zeugē daz er wz
gerichte gesetzen habe.
S waz sa ab d hre man̄ lehen
gelerchet. daz stat auf des